

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Ludger Volmer und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
– Drucksache 13/3433 –

**Kosten militärischer Einsätze im Verhältnis zu den Kosten für politische
Konfliktlösungen**

In den letzten Jahren hat sich die Bundesrepublik Deutschland durch den Einsatz der Bundeswehr in unterschiedlich starkem Maße an internationalen militärischen Einsätzen beteiligt. Darüber hinaus hat sie Finanzhilfen im Rahmen von Einsätzen geleistet, an denen sie selbst nicht militärisch beteiligt war. Auf der anderen Seite erfordert die politische Lösung aktueller Konflikte einen hohen Finanzbedarf. Das gilt insbesondere für das Aufbauprogramm für die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien, insbesondere für Bosnien-Herzegowina.

1. Wie hoch waren die deutschen Kosten für den Militäreinsatz in Somalia?

310,3 Mio. DM.

2. Wie hoch waren die deutschen Kosten für die erste Mission im Rahmen der Bosnien-Strategie der UNO?

Zu Lasten des Einzelplans 14 des Bundesministeriums der Verteidigung wurden bis einschließlich 1995 verausgabt für

– Überwachung des ADRIA-Embargos	rd. 233,5 Mio. DM,
– Luftbrücke Sarajewo (Transport von Hilfsgütern)	rd. 42,5 Mio. DM,
– AIR DROP (Abwurf von Hilfsgütern)	rd. 28,4 Mio. DM,
– UNPROFOR	rd. 37,4 Mio. DM,

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Auswärtigen Amtes vom 8. Februar 1996 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

– UNPF (Unterstützung schneller Einsatzverband)	rd. 94,6 Mio. DM,
– IFOR (Unterstützung Friedenstruppe)	rd. 6,6 Mio. DM,
Insgesamt	rd. 443,0 Mio. DM.

3. Wie hoch werden sich die jährlichen Kosten eines deutschen Einsatzes im Rahmen der zukünftigen UNO-Einsätze in Bosnien belaufen?

Dies ist eine in die Zukunft gerichtete Frage, die derzeit noch nicht beantwortet werden kann. Die deutschen Kosten für zukünftige UNO-Einsätze in Bosnien werden von Art und Umfang der Einsätze abhängen. Die Kosten für eine zwölfmonatige Unterstützung der von der NATO geführten Friedenstruppe (IFOR) durch die Bundeswehr sind auf ca. 700 Mio. DM geschätzt.

4. Wie hoch waren die finanziellen deutschen Leistungen im Zusammenhang mit dem sogenannten Golfeinsatz auf UNO-Basis?

Die finanziellen Leistungen der Bundesrepublik Deutschland durch die Beteiligung an den militärischen Lasten wurde bereits in den Antworten der Bundesregierung vom 31. Mai und vom 8. August 1991 auf die Kleinen Anfragen der Abgeordneten Andrea Lederer und der Gruppe der PDS (Drucksachen 12/535 und 12/1035) dargestellt. Danach betrugen die finanziellen Leistungen insgesamt rd. 11,3 Mrd. DM.

5. Wie hoch sind die durchschnittlichen jährlichen Aufwendungen für diese Militäreinsätze seit Beginn des Golfkrieges gewesen?

Seit dem Golfkrieg hat es keine VN-Einsätze nach dem Muster des Golfkrieges gegeben. Im rechnerischen Mittel wurden für Unterstützungsleistungen der Bundeswehr zugunsten der VN Ausgaben in Höhe von 392,6 Mio. DM (Zeitraum 1991 bis 1995) geleistet.

6. Wie hoch sind die bisherigen Gesamtleistungen der Bundesrepublik Deutschland für die Wiederaufbauhilfe im Raume Ex-Jugoslawiens, insbesondere in Bosnien?

Bis Ende 1995 bestand primär die Notwendigkeit zur Bereitstellung von humanitärer Hilfe. Insbesondere sind folgende Beiträge zu nennen:

- aus dem Haushalt des Auswärtigen Amtes 219 Mio. DM für das ehemalige Jugoslawien; davon entfielen 91,1 Mio. DM auf Bosnien-Herzegowina;

- aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit 76 Mio. DM für landwirtschaftliche Programme, Nahrungsmittelhilfen und Infrastrukturhilfen;
- die Bundesländer leisteten humanitäre Hilfe vor Ort in Höhe von 59 Mio. DM;
- die Europäische Union hat durch ECHO humanitäre Hilfe in Höhe von 1,171 Mrd. ECU geleistet; der deutsche Haushaltsanteil (30 %) hiervon beläuft sich auf ca. 700 Mio. DM.

7. Wie hoch veranschlagt die Bundesregierung den Finanzbedarf für einen wirtschaftlichen Aufbaufonds für die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien?
8. Mit welchem finanziellen Beitrag wird sich die Bundesregierung jährlich in den nächsten Jahren daran beteiligen?

Die Bundesrepublik Deutschland wird ihren Beitrag im wesentlichen im Rahmen des wirtschaftlichen Wiederaufbauprogramms der Europäischen Union leisten. Geht man von dem von der EU-Kommission angekündigten EU-Beitrag von ca. 1,85 Mrd. bzw. 1 Mrd. ECU aus, wäre der deutsche Anteil – ca. 30 % – rd. 600 Mio. DM bis 1999. Der EU-Beitrag setzt sich zusammen aus: ca. 600 Mio. ECU aus dem PHARE-Programm 1996 bis 1999 und 300 Mio. ECU aus einer „Reserve“ innerhalb der Rubrik IV „Auswärtige Politiken“ des EU-Haushalts. Zusätzlich sollen 1996 insgesamt 124 Mio. ECU aus bestehenden Haushaltslinien aufgebracht werden.

Die bilaterale technische Hilfe für das ehemalige Jugoslawien aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird sich 1996 im Rahmen der Haushaltsansätze bewegen. Diese umfassen einen Gesamtrahmen von insgesamt 90,3 Mio. DM zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Ländern Mittel- und Osteuropas und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sowie insgesamt 116 Mio. DM für Nahrungsmittel-, Not- und Flüchtlingshilfe weltweit. Der erforderliche Umfang der Unterstützungsmaßnahmen für die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens kann derzeit noch nicht genau übersehen werden. Die anteiligen Beträge werden im Rahmen der Entwicklung des Friedensprozesses und nach dem aktuell notwendigen Bedarf zu bemessen sein.

